



STOWARZYSZENIE
SZCZECIŃSKIEGO OBSZARU
METROPOLITALNEGO

An

**Ministerium für Infrastruktur und
Entwicklung der Republik Polen**

**Bundesministerium für Verkehr und
digitale Infrastruktur**

Infrastrukturbetreiber

Resolution

Vor dem Hintergrund des 25jährigen Jubiläums der ersten freien Wahlen in Polen, des 25jährigen Jubiläums des Mauerfalls in Berlin und des gesellschaftlichen Systemwandels in Deutschland sowie des 10jährigen Jubiläums des Beitritts Polens in die Europäische Union haben sich die Vertreter Berlins, des Kommunalen Nachbarschaftsforums (Berlin und Umlandgemeinden), der Stadt Stettin (Szczecin) und des Stettiner Metropolengebiets dazu entschlossen, den wichtigen Veränderungen, die in den deutsch-polnischen Beziehungen eingetreten sind, auf der Kommunalebene Rechnung zu tragen.

Es wurde gemeinschaftlich beschlossen, dass Berlin und seine Umlandgemeinden und -kreise sowie Stettin (Szczecin) zusammen mit der Stettiner Metropolregion ihre Zusammenarbeit auf der Kommunalebene im Interesse der Bürger mit dem Ziel der Entwicklung eines erfolgreichen deutsch-polnischen grenzübergreifenden Wirtschaftsraums weiter intensivieren werden. Die gemeinsamen Beziehungen werden in den Bereichen der Wirtschaft, der Wissenschaft, der Bildung, der Kultur und des Tourismus gefördert werden.

Die gemeinschaftliche Ausrichtung der Jahreskonferenz des Kommunalen Nachbarschaftsforums in Stettin (Szczecin) gibt diesen Maßnahmen den ersten Impuls und Veranlassung zur weiteren vertieften Zusammenarbeit.

Die relativ geringe Entfernung von 130 km zwischen Berlin und Stettin (Szczecin) bietet günstige Bedingungen zur Entwicklung wirtschaftlicher Beziehungen. Die bedeutende Hafenstadt Stettin (Szczecin) mit ihren logistischen Funktionen bietet eine hervorragende Möglichkeit, sich in enger Kooperation mit dem Berliner Westhafen (BEHALA) wieder zum „Haus-Hafen“ für Berlin und für Brandenburg mit den dortigen Binnenhäfen und Güterverkehrszentren zu entwickeln.

Umgekehrt ist der Flughafenstandort Berlin bereits heute für Stettin (Szczecin) und die Wojewodschaft Westpommern (Województwo Zachodniopomorskie) wichtiger Anlaufpunkt und wird mit der zukünftigen Neueröffnung des Flughafens BER weiter an Bedeutung gewinnen. Der Airport Szczecin-Goleniów, der bereits heute auf der Schiene erreichbar ist, wird in die Kooperation mit dem neuen Flughafen BER einbezogen.

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für die weitere multilaterale Kooperation der Metropolregionen von Berlin und Stettin (Szczecin) ist die Verbesserung der Erreichbarkeit beider Städte, Flughäfen und Häfen auf der Schiene. Dies betrifft auch die Schienenanbindung des Gebiets, das vom zukünftigen Flughafen BER, über Berlin und Stettin (Szczecin) nach Skandinavien via Fährhafen in Swinemünde (Swinoujście) sowie bis zu den touristischen Zentren an der Ostseeküste reicht.



STOWARZYSZENIE
SZCZECIŃSKIEGO OBSZARU
METROPOLITALNEGO

Verantwortlich für die Verbesserung der Schieneninfrastruktur und des Fernverkehrsangebots auf der Schiene sind die nationalen Regierungen beider Länder. Wichtigste Aufgabe ist die zügige Umsetzung des Deutsch-Polnischen Abkommens von 2012 "über die Zusammenarbeit für die Weiterentwicklung der Eisenbahnverbindung Berlin-Stettin (Szczecin)", das mit Leben erfüllt werden muss. Dazu ist eine enge deutsch-polnische Zusammenarbeit zwischen den nationalen Verkehrsministerien, den Kommunen entlang der Bahnstrecke sowie den Eisenbahnunternehmen sinnvoll.

Weitere Maßnahmen sollten folgende Forderungen berücksichtigen:

- Schaffung eines integrierten Angebots aus Fern- und Regionalzügen im Ein-Stunden-Takt zwischen Stettin (Szczecin) und dem Berliner Hauptbahnhof mit der Möglichkeit zusätzlicher Züge zu Zeiten verstärkter Nachfrage sowie mit attraktiven und sicheren Anschlussverbindungen zum Flughafen BER und zum Flughafen in Gollnow (Goleniów);
- Der Stettiner Hauptbahnhof sollte zu einem integrierten Taktverkehrsknoten entwickelt werden, so dass Züge aus Berlin und Schwerin Direktanschluss in Richtung Gollnow (Goleniów), Swinemünde (Świnoujście) und Danzig (Gdańsk) haben;
- Für alle Züge sollten einheitliche Tarifangebote (z.B. das attraktive „Berlin-Stettin-Ticket“) gelten, in die auch der neue Flughafenbahnhof BER einbezogen wird;
- Die Fahrzeit sollte bei einzelnen Direktverbindungen auf 70 Minuten und bei Zügen mit mehreren Zwischenhalten auf 76-80 Minuten verkürzt werden;
- Voraussetzung ist der Ausbau des gesamten Streckenabschnitts Berlin Blankenburg - Angermünde - Szczecin Gumieńce auf 160 km/h einschließlich des Karower Kreuzes.
- Bei der bis 2020 angestrebten ersten Etappe einer eingleisigen Elektrifizierung zwischen Passow und Szczecin Gumieńce sollten im Bereich Casekow sowie zwischen der Staatsgrenze und Gumieńce ausreichende Kreuzungsmöglichkeiten geschaffen werden, damit ausreichender Zugang zur Strecke für den Fern-Schienenpersonenfernverkehr und dem Schienengüterverkehr gewährleistet ist.
- Die nationalen (PL) bzw. Bundesministerien (DE), die für Transportfragen zuständig sind, sowie Eisenbahnaufsichtsbehörden und die Europäische Union sind aufgefordert, alle bürokratisch-administrativen Hemmnisse zu beseitigen, die den freien Eisenbahnverkehr an den Grenzbahnhöfen erschweren, ihn verteuern und die Eigenwirtschaftlichkeit des Fernverkehrs schmälern. Ebenso wichtig ist die Unterstützung der Besteller und der Eisenbahnverkehrsunternehmen bei der Beschaffung von Schienenfahrzeugen, die sowohl mit den Zugsicherungssystemen beider Staaten ausgerüstet, als auch für die unterschiedlichen Stromarten beider Staatsbahnen kompatibel sind. Solange die Strecke Berlin-Stettin (Szczecin) nicht über das standardisierte europäischen Zugsicherungssystem ETCS verfügt, sollte eine kostengünstige Lösung gefunden werden, dass die Züge wie bisher (ohne Zusatzausrüstung mit dem polnischen Zugsicherungssystem) in den Stettiner Hauptbahnhof einfahren können;
- Zur finanziellen Unterstützung der Entwicklung eines attraktiven Bahnangebotes sollte ein deutsch-polnisches Expertenteam einberufen werden, das die Möglichkeiten aller EU-Förderprogramme – insbesondere der Möglichkeiten des Programms „Connecting Europe“ nutzt.
- Die polnischen Eisenbahnfernverkehrsunternehmen (PKP Intercity) sollen die Möglichkeit bekommen, unkompliziert – auch ohne Lokführer- und Personalwechsel - Fernzüge aus Richtung Danzig (Gdańsk) über Stettin (Szczecin) hinaus bis nach Berlin und weiter zum Flughafenbahnhof BER bis nach Breslau (Wrocław) zu verlängern.



STOWARZYSZENIE
SZCZECIŃSKIEGO OBSZARU
METROPOLITALNEGO

Die vergangenen zwei Jahrzehnte der deutsch-polnischen Zusammenarbeit im Gebiet zwischen Stettin (Szczecin) und Berlin ist eine Zeit der Umsetzung zahlreicher sozialer, touristischer, planerischer oder wirtschaftlicher Projekte. Das Entwicklungspotenzial dieser Region wird am besten durch den Wert der zwischenmenschlichen Beziehungen widerspiegelt, die dank zahlreichen gemeinsamen Vorhaben und trotz Verkehrsinfrastrukturmängel entstanden sind. Die Förderung dieses Entwicklungspotenzials stellt heute eine Verpflichtung für alle Beteiligten dar.

Es sollte insbesondere bedacht werden, dass die Unterstützung und Beschleunigung des Modernisierungsprozesses der Verkehrsverbindungen in der nächsten Zeit zu den Aufgaben gehört, denen höchste Priorität zugewiesen wird. Dabei sollte unterstrichen werden, dass die sozioökonomische Entwicklung dieses Gebiets aufs engste mit dem Verkehrs- und Transportangebot verbunden ist. Nur ein Raum mit einem attraktiven Verkehrsnetz ist in der Lage, den heutigen Erwartungen gerecht zu werden, die seitens der Unternehmer, die Arbeitsplätze garantieren, aber auch seitens der Einwohner der Städte und Dörfer, die das Potenzial dieser Region ausmachen, erhoben werden.

In unserer Eigenschaft als Repräsentanten Berlins, Brandenburgs, der Stadt Stettin (Szczecin) und der Stettiner Metropolregion bitten wir um die Berücksichtigung der oben angeführten Forderungen, welche die Bedürfnisse der Einwohner des grenzübergreifenden Einzugsgebiets der Berliner und Stettiner Metropole zum Ausdruck bringen.

**Prof. Dr. Ing. Engelbert
Lütke Daldrup**

Kathrin Schneider

Piotr Krzystek

Jens-Holger Kirchner

Staatssekretär
Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und
Umwelt Land Berlin

Staatssekretärin
Ministerium für
Infrastruktur und
Landwirtschaft
Land Brandenburg

Präsident der Stadt
Szczecin
Vorsitzender des
Vereins Stettiner
Metropolregion

Vorsitzender des
Kommunalen
Nachbarschaftsforums
Berlin - Brandenburg

